

Jahresbericht 2017

Eltern Kind
Forum
Gibt neue Impulse



Vorstand

Brigit Gmür-Wille, Balzers

Olga Huber, Eschen

Harald Kreuzer, Schellenberg

Barbara Ospelt-Geiger, Vaduz

Monika Zelger-Jarnig, Vaduz

Beratungsstelle

Geschäftsführerin

Gertrud Hardegger, Sozialpädagogin FH

Mitarbeiterin

Priska Gräzer Baur, Sozialarbeiterin FH, Mediatorin

Mitarbeiterin

Jutta Hoop, Pädagogin und Erwachsenenbildnerin

Sekretariat

Brigitte Hübschke

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Bericht des Vorstandes	4
2 Bericht der Geschäftsführerin	6
3 Kinderbetreuung	10
4 Bildung	14
5 Beratung	22
6 Partnerschaftlicher Austausch international	24
7 Spendenliste	28
8 Jahresrechnung	29
9 Presseberichte	31

1

Bericht des Vorstandes

Für den Vorstand lag das Augenmerk 2017 einerseits auf Konsolidierung, andererseits wurde auch eine Standortbestimmung gemacht.

Das finanzielle Sorgenkind – die Löhne der Betreuerinnen der Tageskinder, welche durch die Elternbeiträge nicht abgedeckt werden konnten in der Vergangenheit – erfuhr per Anfang 2017 eine Neuregelung. Durch eine Umstellung im Rahmen der staatlichen Unterstützung kann seither in diesem Bereich ein ausgeglichenes Budget verzeichnet werden. Diese Konsolidierung war aus Sicht des Vorstandes sehr zentral und positiv.

Beim Jahresanlass für den Vorstand und die Mitarbeitenden kommt der gesellige Teil nicht zu kurz.



Die Kinderbetreuung bei Tagesfamilien bewegte sich im Jahr 2017 auf dem Niveau des Vorjahres, wobei sich aber für 2018 in bestimmten Gebieten (Unterland) Engpässe hinsichtlich der Betreuerinnen abzeichnen, welche hoffentlich noch rechtzeitig abgefangen werden können.

Im Rahmen einer Standortbestimmung haben wir einerseits die bestehenden Angebote des Eltern Kind Forums einer kritischen Betrachtung unterzogen, andererseits uns auch gefragt, wie die längerfristige Ausrichtung aussehen soll. Während die speziellen Programme schrittweise und Femmes Tische weiterhin sehr gut angenommen werden, musste im Bereich «Bildung» das Kursangebot geringfügig angepasst werden.

Was die längerfristige Ausrichtung des Eltern Kind Forums anbelangt, so zeigte sich der Vorstand sehr erfreut über die Betreuung des Eltern Kind Forums mit der Funktion einer Koordinations- und Beratungsstelle im Bereich Frühe Förderung durch die Regierung. Der Aufbau dieses neuen Tätigkeitsbereichs durch das Team der Geschäftsstelle wird eine spannende, wenngleich auch fordernde Aufgabe für das Jahr 2018.

Auch beim diesjährigen Jahresrückblick möchten wir allen, die uns unterstützen oder in welcher Form auch immer einen Beitrag am Gelingen der Arbeit des Eltern Kind Forums geleistet haben, herzlich danken.

Für den Vorstand: Monika Zelger-Jarnig

2

Bericht der Geschäftsführerin

Das Eltern Kind Forum deckt bis anhin drei Bereiche in der Arbeit mit Familien ab: Die Familien- und Erziehungsberatung, die Vermittlung und Begleitung von Kinderbetreuung bei Tagesfamilien und Angebote für Elternbildung. Betreuung – Beratung – Bildung sind die drei inhaltlichen Aufgabenbereiche. Neu ist das Eltern Kind Forum beauftragt, für das Thema Frühe Förderung in Liechtenstein zu sensibilisieren und die bestehenden Angebote zu koordinieren.

Das bewährte Engagement der Betreuerinnen Tageskinder

Die Zahl der Kinder, die bei einer Tagesfamilie betreut werden, ist in den letzten Jahren gestiegen. Für Eltern ist dieses Betreuungsmodell eine Möglichkeit, Familie und Erwerb zu vereinbaren. Teilweise braucht es dazu nur eine stundenweise Betreuung oder einen Mittagstisch. Zur Verfügung stehen 35 Tagesfamilien, die offen sind, eines oder mehrere Kinder in ihrer Wohnung willkommen zu heissen. Wiederum läuft ein Kurs für Betreuerinnen Tageskinder mit motivierten Teilnehmerinnen, in dem sie sich zu verschiedenen Themen weiterbilden, austauschen und ihre Rolle reflektieren.

Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung

Die «Frühe Förderung» unterstützt die Lernprozesse der Kinder ab Geburt bis zum Schuleintritt und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des kleinen Kindes. Sie unterstützt Eltern und Erziehende darin, ein Umfeld zu schaffen, welches der gesunden Entwicklung des Kleinkindes förderlich ist und trägt zur Chancengerechtigkeit hinsichtlich der Bildungschancen bei. Frühe Förderung umfasst verschiedene Massnahmen und Angebote, die im Rahmen der Unterstützung von Familien, familienergänzender Kinderbetreuung, Gemeindeentwicklung, Integrationsförderung, Gesundheitsförderung und Prävention oder als Vorbereitung des Schuleintritts stattfinden.

Erfreulicherweise wurde das Eltern Kind Forum ab 1. Januar 2018 beauftragt, die landesweit tätige «Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung», kurz «KBFF» zu führen. Wir freuen uns auf diese Aufgabe und legen grossen Wert auf die Sensibilisierung für die Anliegen der Frühen Kindheit.

Kooperation und Vernetzung

In unseren Aufgabenbereichen gibt es verschiedene Schnittstellen, die es zu bearbeiten gilt. Wie aus der grafischen Darstellung im vorliegenden Jahresbericht ersichtlich wird, ist die Vernetzung in den verschiedenen Themenbereichen vielfältig. Die Mitarbeit von Vertreterinnen des Eltern Kind Forums in diversen Arbeitsgruppen (unter anderem des Ministeriums) wird geschätzt.

An dieser Stelle möchte ich den Fachpersonen von verschiedenen Institutionen im psychosozialen Bereich und den Mitarbeitenden des Amtes für Soziale Dienste für die Zusammenarbeit danken. Der Regierung, dem Amt für Soziale Dienste, der Stiftung Erwachsenenbildung und unseren Sponsoren danke ich für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit Systempartnern und der Austausch mit internationalen Institutionen brachten im letzten Jahr viele neue Impulse in die Aufgabenbereiche des Eltern Kind Forums. Es boten sich verschiedene Gelegenheiten, unsere Erfahrungen in der Arbeit mit Familien weiterzugeben und Austausch mit internationalen Partnern zu pflegen: Polnische Gäste des Hauses Gutenberg informierten sich über unsere Dienstleistungen, Sozialarbeitende aus Rumänien bildeten sich bei uns weiter und unsere Sozialarbeiterin Priska Gräzer besuchte ein Treffen über formelle und informelle Weiterbildung in Finnland.

Für mich als Geschäftsführerin ist es eine Freude, auf das vergangene Jahr mit den vielfältigen Aktivitäten zurückzublicken. Ich bedanke mich beim Vorstand, dem Team der Geschäftsstelle und allen Mitarbeitenden, die zum Gelingen unserer Aufgaben und Projekte beitragen und den Sponsoren und Vereinsmitgliedern, die uns ihr Vertrauen schenken.

Gertrud Hardegger, Geschäftsführerin

Frühe Förderung

- Hausbesuche Spiel- und Lernprogramm schritt:weise
- Gruppentreffen für Eltern mit Kleinkindern
- Elterntreff mit Mütter-Väterberaterin
- PH St. Gallen Tagung frühe Förderung
- Amt für Soziale Dienste: Austausch mit Kanton Glarus
- a:primo Austauschtreffen schritt:weise

Vernetzung Institutionen

- Jahresversammlung Infra
- Treffen mit Spielgruppenverein
- Austausch schwanger.li
- Jahresversammlung Frauenhaus
- Caritas
- Familienhilfe Info und Triage
- Verein Mediation Liechtenstein
- Logopädischer Dienst
- Heilpädagogisches Zentrum
- Krebshilfe
- Mütter-Väterberatung
- Verein für Menschenrechte

Femmes Tische Elterntische

- 51 Femmes Tische Runden
- Koordinationstreffen Femmes Tische Schweiz
- Amt für Gesundheit
- Infra: Austausch Schulsystem
- Austauschtreffen mit Vorarlberg elternchat
- Weiterbildungsanlass «Psychische Gesundheit»

Arbeitsgruppen

- Ministerium: Familienförderung
- Kinderlobby: Tag der Kinderrechte
- Arbeitsgruppe Bildung statt Bildschirm
- Stiftung Erwachsenenbildung
- Fachgruppe Medienkompetenz

Partnerschaftlicher Austausch International

- Amt für Äusseres: Vortrag Menschenrechte
- AIBA: Internationale Bildungsangelegenheiten
- Workshop mit Rumänischen Fachleuten der YANA Stiftung
- Informationsanlass mit Fachpersonen aus Polen, Gäste des Hauses Gutenberg

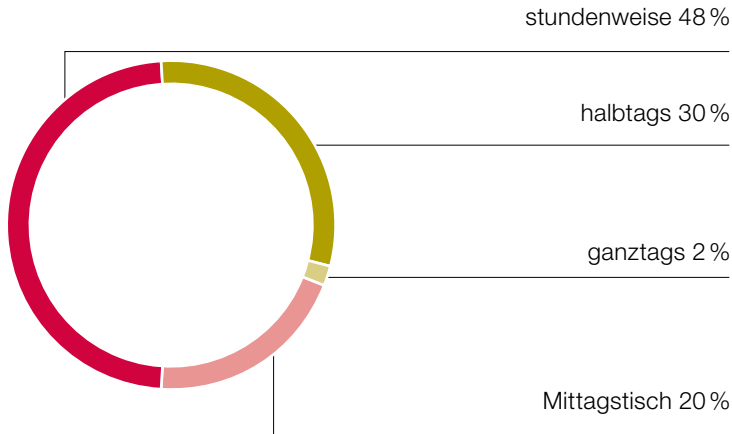
Kinderbetreuung

- Kibesuisse Erfahrungsaustausch
- Mittagstisch Schellenberg Beratung
- Stellungnahme DU Postulat
- Infogespräch Kindertagesstätten

**Vernetzung,
Mitarbeit,
Teilnahme**

3 | Kinderbetreuung

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf braucht es ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Das Eltern Kind Forum berät in Fragen zur Kinderbetreuung und organisiert und begleitet die Tagesbetreuung bei Familien. Die Betreuung bei einer Tagesfamilie bringt für ein Kind besondere Vorteile: Die Betreuung ist individuell und sie erfolgt durch eine konstante Bezugsperson. Das Tageskind erlebt ein anderes Familiensystem, was für z.B. ein Einzelkind bereichernd sein kann und neue soziale Erfahrungen mit sich bringt. Die Betreuungszeiten können flexibel abgesprochen werden und decken auch Randzeiten ab.



Die Qualität der Kinderbetreuung wird durch sorgfältige Abklärung der Betreuungsplätze, Hausbesuche und Anlaufstelle bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützt. Das Eltern Kind Forum bietet eine Ausbildung für Betreuerinnen Tageskinder, welche von den Frauen mit sehr viel Motivation absolviert wird.

Statistik Tagesbetreuung 2017

Für die Organisation der Kinderbetreuung bei Betreuerinnen Tageskindern und Babysittervermittlung wurden 116 Beratungsgespräche oder Hausbesuche durchgeführt, 1177 telefonische Anfragen oder Beratungen geführt und 2456 Briefe, Lohnzahlungen oder E-Mails erledigt.

35 Betreuerinnen betreuten 122 Tageskinder von 86 Familien zu insgesamt 34'709 Betreuungsstunden.

Von den betreuten Kindern waren 2 % ganztags, 30 % halbtags, 48 % stundenweise und 20 % zum Mittagstisch in der Tagesfamilie.

Von den Eltern, die eine Betreuerin Tageskinder in Anspruch nehmen, sind 19 % Alleinerziehende und 81 % Elternpaare.

Insgesamt wurden 52 Kinder vor dem Eintritt in den Kindergarten und 70 Kinder ab Kindergartenalter regelmässig von einer Betreuerin des Eltern Kind Forums betreut.

Im Jahre 2017 konnte für 34 Kinder ein Betreuungsplatz bei einer Betreuerin Tageskinder gefunden werden. Für 5 Familien musste eine befristete Betreuungslösung gesucht werden. 15 Betreuungsverhältnisse wurden beendet.

Die Gründe für eine Auflösung des Betreuungsverhältnisses gestalteten sich wie folgt:

– Kündigung Betreuerin, Arbeitsstelle ausser Haus	3
– Aufgabe Berufstätigkeit oder Umzug der Eltern	4
– Eintritt in Tagesstruktur oder Kindertagesstätte	1
– Kindergarten- oder Schuleintritt Betreuung nicht mehr nötig	7

Babysitterkurse

Im Berichtsjahr konnte das Eltern Kind Forum wieder 5 Kurse mit insgesamt 75 Teilnehmenden durchgeführt werden: Lediglich ein Junge hat sich 2017 für den Babysitterkurs angemeldet.

Am Samstagkurs von 9.00 bis 16 Uhr, erhalten die künftigen Babysitterinnen praktische Tipps und theoretische Inputs für den Babysitteralltag. Nebst Beschäftigungstipps, Infos über Rechte und Pflichten und dem kleinen ABC über den Umgang mit Kindern, erhalten die Teilnehmenden von der Samariterlehrerin wichtige Hinweise zur Nothilfe bei Kleinkindern. Die Mütter- und Väterberaterin, lehrt die Jugendlichen das Wickeln von Babys und das Zubereiten von Babybrei und –schoppen.

Zum Kursabschluss erhalten die Jugendlichen ein «Babysitterzertifikat» und werden auf Wunsch an Familien in Liechtenstein für den Babysittereinsatz vermittelt.

Angehende Babysitterinnen kümmern sich um Max, das «Übungsbaby»!



Babysittervermittlung

2017 wurden 50 suchenden Familien je ein/e Babysitter/in vermittelt. Das sind 10 Vermittlungen weniger als im Jahr zuvor. Vergleicht man die Anzahl Kursteilnehmende mit der Anzahl suchender Familien, wird das Dilemma klar: nicht alle Jugendlichen, die im Eltern Kind Forum den Kurs besuchen, können vermittelt werden. Die Mädchen und Jungs werden im Kurs jeweils über diese Tatsache informiert und motiviert, sich allenfalls auch selber im näheren Umfeld um eine Stelle zu bemühen.

Dem Eltern Kind Forum ist es ein grosses Anliegen, den Mädchen und Jungen eine Stelle zu vermitteln, damit sie sich nach dem theoretisch-, praktischen Kurs im Babysitteralltag erst ausprobieren und so an Selbstvertrauen gewinnen können. Die suchende Familie übernimmt ebenfalls eine wichtige Aufgabe: sie schenkt Jugendlichen Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ermöglicht den eigenen Kindern neue Kontakte und Erfahrungen. Die abgebenden Eltern gewinnen dadurch neue, gemeinsame Zeit.

4 | Bildung

Elternbildung 2017

Unsere Elternbildungsangebote richten sich an Eltern in verschiedenen Lebenssituationen mit Kindern ab Babyalter bis zur Pubertät:

Elternbildung mit Femmes Tische – Gesprächsrunden

In diesen Gesprächsrunden sprechen Frauen und Männer über Gesundheit, Erziehung und Prävention: Das Gespräch über ein bestimmtes Thema wird von einer Moderatorin mit Hilfe von Bildkarten angeleitet.

Die Moderatorinnen werden für ihre Aufgaben im Eltern Kind Forum geschult und weitergebildet. Dieses Jahr haben wir vier neue Themenmodule bearbeitet.

- Wie schütze ich mein Kind vor der Sucht?
- Kinder und Konsum
- 10 Schritte für psychische Gesundheit
- Frauengesundheit und gesunder Lebensstart

Die Gesprächsrunden werden in sieben Sprachen angeboten und sind zu einem wichtigen und sehr beliebten Treffpunkt für Frauen verschiedenster Nationen geworden.

Die Moderatorin ist eine wichtige Vermittlerin zwischen der Beratungsstelle des Eltern Kind Forums und den Frauen/resp. Elterngruppen. Nebst dem Bildkartenset erhält die Moderatorin auch Informationen zu geeigneten Anlaufstellen, Broschüren und Infomaterial. Falls bei einer Diskussionsteilnehmerin folgenschwere Probleme auftreten, kann die Moderatorin auf die Möglichkeit der Beratungsstellen hinweisen.

Interne Weiterbildung zum Thema psychische Gesundheit

Dieses Jahr wurde in einer internen Weiterbildung auf das Thema der psychischen Gesundheit vertieft eingegangen. In einem Workshop wurden die 10 Schritte zur psychischen Gesundheit näher erläutert, diskutiert und bearbeitet. Zehn Femmes Tische-Moderatorinnen, Hausbesucherinnen und Tagesmütter haben an diesem Anlass teilgenommen.



Schulungstreffen der Femmes Tische Moderatorinnen.

Überregionale Zusammenarbeit

Mit dem eltern-chat Vorarlberg und Femmes Tische Schweiz werden Erfahrungen ausgetauscht und gegenseitig informiert. Die Moderatorinnen besuchten das jährliche Moderatorinnentreffen in Bern zum Thema «Oasen des Glücks finden».

Zahlen und Fakten:

- 6 Moderatorinnen
- 51 Gesprächsrunden in 7 Sprachen
- 206 Teilnehmerinnen aus 30 Ländern
- Mütter von 293 Kindern

Spiel- und Lernprogramm «Schrittweise» – zur frühkindlichen Förderung

Für Familien, die in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden wollen.

Das Herzstück der Arbeit

Wöchentlich wird die Familie mit dem Kleinkind von einer Hausbesucherin zu Hause besucht. Die Hausbesucherin und bringt jedes Mal neue Spiele oder Ideen mit, die zusammen mit dem Kind und Mutter/Vater gemacht werden. Dabei lernen sich Eltern und Kinder von einer neuen Seite kennen und der Familiensammenhalt kann mit neuen Impulsen weiter gestärkt werden. Das Kind wird optimal auf den Eintritt in die Spielgruppe oder den Kindergarten vorbereitet.

Eine Mutter berichtet:

«Es wird zusammen gespielt, gebastelt, gesungen, ein Buch angeschaut, gebaut oder gezeichnet. Manchmal gehen diese tollen Ideen im Alltag vergessen, da es immer so viel anderes zu tun gibt. Diese gemeinsame Zeit schafft Raum zum Innehalten und zum gemeinsamen tun. Für uns ist das sehr wertvoll. Die Kinder lieben es, Neues auszuprobieren und warten jeweils sehnsüchtig bis die Hausbesucherin wiederkommt.»

Gruppentreffen

Regelmässig finden Gruppentreffen statt: dort sind Eltern mit ihren Kleinkindern eingeladen zwei unbeschwerte Stunden zu verbringen und gemeinsam etwas zu tun: Zeichnen, Singen, Basteln, gemeinsam Zvieri essen. Zudem wird gemeinsam diskutiert über Erziehungs- und Gesundheitsfragen und bei persönlichen Anliegen ist die Fachperson gleich vor Ort und kann gefragt werden.

Austausch

Austausch mit Beratungsstellen, die das Schrittweise-Lernprogramm in der CH anbieten.

Zahlen und Fakten:

- 10 Familien
- 11 Kinder, 7 Geschwister
- 193 Hausbesuche
- 11 Gruppentreffen

Priska Gräzer Baur, Sozialarbeiterin FH



An den Gruppentreffen nehmen die Eltern mit ihren Kindern teil.

Übersicht über weitere Kurse und Veranstaltungen 2017

Triple P Kurs, für Eltern mit Kindern ab 2 bis 12 Jahren

Im Berichtsjahr konnte ein «Triple P Kurs» (4 Abende) mit 13 Teilnehmenden durchgeführt werden. Vom Elternprogramm zur Positiven Erziehung profitierten einmal mehr 8 Mütter und mit 5 männlichen Teilnehmern, waren auch die Väter in diesem Seminar gut vertreten.

Die positiven Rückmeldungen beziehen sich mehrheitlich auf die vielschichtigen Erfahrungen und praktischen Beispiele der Kursleiterin Heike Motz, sowie den Austausch mit anderen Eltern, der als sehr wertvoll eingestuft wird. Trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit, konnte der geplante 2. Kurs im November nicht durchgeführt werden. Die Geschäftsstelle prüft nun eine Neuausrichtung: zum einen soll ein Elternbildungsangebot zum Thema «Erziehung» an lediglich zwei Abenden angeboten und losgelöst vom Konzept «Triple P» durchgeführt werden. Damit reagiert das Eltern Kind Forum auf die positiven Rückmeldungen, welche sich vor allem auf die Person Heike Motz beziehen und nicht an die Inhalte des Triple P-Konzepts anknüpfen.

«Wie umarme ich einen Kaktus»

Im Mai und im November, tauschten sich insgesamt 17 Teilnehmende zum Thema «Eltern sein in der Phase der Pubertät» aus. Lediglich 1 Vater war unter den Beteiligten, die sich unter der Leitung von Heike Motz über die Pubertät und deren «Auswüchse» in der Familie informierten. Nach wie vor wird der Austausch mit betroffenen Eltern sehr geschätzt.

Elterntreff: Neuausrichtung 2017

2012 startete das Eltern Kind Forum mit dem Projekt «Elterntreff – begleitet ab Geburt». Insgesamt 80 Mütter nahmen das Angebot der Vernetzung, des Austauschs und der Begleitung durch die Hebamme, in den ersten 5 Jahren seit Projektstart wahr. Anfang 2017 wurde das Angebot evaluiert und auf dieser Grundlage eine Neuausrichtung erarbeitet. Im Oktober 2017 startete der Elterntreff NEU mit folgendem Konzept:

- Der Treff findet einmal im Monat (1. Dienstag) unter der Leitung der Mütter- und Väterberaterin in den Räumlichkeiten des Eltern Kind Forums statt. Die Beraterin leistet die anfallenden Stunden während ihrer Arbeitszeit.

- Der Treff ist kostenfrei und es bedarf keiner Anmeldung.
- Eltern werden für den Treff vor allem über die Mütter- und Väterberaterin vermittelt. damit diese aus der Einzelberatung den Weg in die Vernetzung mit anderen Eltern finden.

Dank dieser Neuausrichtung können Eltern lose ein- und aussteigen, sich informieren, vernetzen und sich so für ihren individuellen Weg als Familie stärken. Die Mütter- Väterberaterin



8 Frauen konnten im Mai 2017 das Zertifikat «Betreuerin Tageskinder» entgegen nehmen (16 Module, Start September 2016).

führt Protokoll über die Treffen und tauscht sich mit dem Eltern Kind Forum aus. Aufgrund dieser Rückmeldungen kann das Angebot laufend weiterentwickelt oder allfällige Triagen angeregt werden. Es konnten bereits drei Treffen in dieser Neuausrichtung durchgeführt werden, an welchen insgesamt 5 Mütter mit ihren Babys teilnahmen. Der offene Treff und der Austausch mit der Fachperson werden sehr geschätzt. Auch die Vernetzung unter den Müttern in der Zeit zwischen den Treffen hat sich schon angebahnt.

Ausbildung Betreuerin Tageskinder

Im September 2017 starteten wiederum 8 Frauen mit der Ausbildung, eine Teilnehmende musste jedoch aufgrund persönlicher Neuorientierung die Ausbildung abbrechen. Die Gruppe besteht nun aus 7 motivierten Teilnehmerinnen die sich bis Mitte April 2018 den 16 Modulen des Lehrgangs stellt. Familienstrukturen, das Kind in zwei Familien, Werte und Erziehungsstile, Entwicklungsschritte und weitere zentrale Themen zur Unterstützung und Reflektion der Kinderbetreuung, werden von den Teilnehmenden auch als wichtige Unterstützung für die eigene Familienarbeit geschätzt.

Ferienprogramm und Kinderlobby

10. bis 14. Juli – Ferienwoche auf Haus Gutenberg

Keiner zu klein, ein Philatelist zu sein

«Unter der Lupe» hiess das Motto der diesjährigen Ferienwoche Gutenberg in Balzers, die ganz im Zeichen der Briefmarke stand. Unter professioneller Anleitung, erkundeten 12 Mädchen und Buben mit dem Lehrer und Philatelisten Helmut Fürer, die Welt der Philatelie. Am Nachmittag ging es dann mit Naturpädagogin Helene Kind-Thoeny auf die «Alp Ma», wo die Kinder nach Natur Sujets für ihre ganz persönlich gestaltete Briefmarke Ausschau hielten. Der Besuch im Verteilerzentrum der Liechtensteinischen Post AG und der Philatelie Liechtenstein, rundete die besondere Briefmarken- und Naturerkundungswoche ab. Zum Abschluss erhielten die Teilnehmenden ihre ganz persönlich gestaltete Briefmarke als echtes Wertzeichen für die persönliche Briefpost.

Die Ferienwoche Gutenberg wurde bereits zum zweiten Mal als Sommerferien-Kooperationsprojekt des Eltern Kind Forums und des Bildungshauses Gutenberg durchgeführt.

Die jungen Philatelisten präsentieren ihre Briefmarkensujets.

10. und 11. August – Zwerge im Wald

Zwerge trotzen dem Regen

Während zwei Tagen haben sich Kinder von 4 bis 7 Jahren im Duxwald in Schaan einen Glücksbringer für ihren ersten Kindergarten-, bzw. Schultag gestaltet. Unter der liebevollen Leitung von Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, sammelten und bemalten die Kinder Tannzapfen, machten ein grosses Feuer, kneteten Teig und belegten ihre eigene Pizza, um diese dann im Holzofen zu backen. Zur Geschichte vom Zwergenkönig Hübich, gab es ausserdem Überraschendes zu entdecken und zu erforschen. Unter dem eigens erbauten Regendach, fanden die Zwerge vor der Wolkendusche einen sicheren Unterschlupf.



Kinderlobby

Das Eltern Kind Forum wirkt seit Gründung der Kinderlobby (2012) aktiv in der losen Vernetzungsgruppe mit, welcher bereits 22 Organisationen angeschlossen sind. Das Jahr 2017 stand unter dem Motto «Fremd sein – dazugehören. Alle haben die gleichen Rechte».

Nebst diversen Zeitungsberichten zum Thema, wurde der eigentliche Tag der Kinderrechte am 20. November im Kunstmuseum mit einem Fest begangen. Diesem ging eine Projektwoche in den Herbstferien voraus, welche von der Tänzerin Tamara Kaufmann und dem Künstler Arno Öhri geleitet wurde.

Im Kunstmuseum präsentierten Kinder aus Liechtenstein zusammen mit Kindern aus anderen Kulturen die Ergebnisse dieser Woche mit Videoclips, Musik und Tanz. Es war ein bewegender Abend der Begegnung der Kulturen, welcher verschiedene Aspekte von Integration und die damit verbundenen Kinderrechte aufzeigte.

Auf der Agenda der Kinderlobby 2017 standen auch wieder die Weiterentwicklung und das Bestücken der ferienspass.li-Seite, in Kooperation mit dem aha Tipps und Infos für Jugendliche in Schaan.



Kinder aus unterschiedlichen Kulturen feiern den Tag der Kinderrechte.



5 | Beratung

Beratung und Mediation

für Eltern, Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen

Das Eltern Sein fordert eine hohe Flexibilität im Denken und Handeln:

Wir alle tragen Vorstellungen und Ideen in uns, die uns glauben machen, dass es so und eben nicht anders sein sollte...
Diese Vorstellungen können aber in einer Sackgasse enden und spätestens dann sollten neue Wege gesucht werden oder es drängen sich neue Wege auf....

Jede Mutter, jeder Vater verfügt über vielfältige Ressourcen und Kompetenzen. Manchmal gehen diese in der Hitze des Alltages vergessen. Sich darauf zu besinnen, was man gerne macht, was man gut kann, warum einem das und nicht etwas anderes wichtig ist, hilft oftmals sich und die eigenen Kinder besser zu verstehen und daraus neue Handlungen und Schritte machen zu können...

denn wie gesagt: das Eltern Sein fordert eine hohe Flexibilität im Denken und Handeln:

Wenn es ein Navi für das Leben als Eltern gäbe, würde das die meiste Zeit bloss sagen: «Die Route wird neu berechnet».

Manchmal ist es hilfreich, bei der «neuen Routenberechnung» eine Fachperson beizuziehen. Eine Beratung kann helfen, Anliegen aus einer anderen Perspektive zu betrachten und/oder eigene Ressourcen wieder zu aktivieren.

Das Angebot der Familienberatung ist kostenlos und vertraulich.

Folgende Fragen wurden besprochen:

- 21 x Erziehungsfragen über Kinder im Alter zwischen 0–6 Jahren
- 10 x Erziehungsfragen über Kinder im Alter von 6–12 Jahren
- 10 x Erziehungsfragen über Jugendliche
- 5 x gemeinsame Obsorge, Scheidung, Ehepaarkonflikte
- 17 x verschiedene Themen rund um die Familie, Drittberatungen/Fachpersonen

Zahlen:

- 63 Beratungen
- 42 Frauen, 10 Männer, 9 Elternpaare, 2 Jugendliche

Priska Gräzer Baur, Sozialarbeiterin FH,
eingetragene Mediatorin

6

Partnerschaftlicher Austausch international

Besuch von Fachpersonen aus Rumänien

Eine Delegation der «Yana–Stiftung» (you are not alone) aus Rumänien, besuchte das Eltern Kind Forum vom 13. bis 14. Februar 2017. Die Wohltätigkeitsorganisation «Yana» wurde 1996 von der Liechtensteinerin Antonia Frick gegründet und setzt sich in der Region der Kleinstadt Bacau für Familien, ältere Menschen, Kinder und Jugendliche ein.

Ziel des Treffens war der Austausch einschlägiger Erfahrungen bei der Umsetzung sozialer Projekte und ein Workshop mit bewährten Praktiken für die Sozialarbeitenden aus Rumänien. Das Eltern Kind Forum gab einen Gesamtüberblick zu seinen Tätigkeitsfeldern und stellte die Programme schrittweise und Femmes Tische vor. Ausserdem informierten Vertreterinnen des Frauenhauses Liechtenstein die rumänischen Gäste über ihre Arbeit. In Rumänien sind neue Angebote zum Schutz von Frauen in Gewaltbeziehungen geplant.

Die Delegation besichtigte ausserdem die Jugendwohngruppe des Vereins für Betreutes Wohnen und informierte sich über deren Tagesabläufe und Ziele.

Reise nach Rumänien

Die Yana-Stiftung lud in einem nächsten Schritt das Eltern Kind Forum und das Frauenhaus nach Rumänien ein, wo sich eine erweiterte Fachgruppe über die Projekte aus Liechtenstein informieren sollte. So reiste die Delegation, bestehend aus Priska Gräzer Baur und Jutta Hoop, Eltern Kind Forum, sowie Jasmin Andres Meier und Lisa Krassnitzer vom Frauenhaus, vom 25. bis 28. Juni 2017 in das rund 300 Kilometer nördlich von Bukarest gelegene Bacau.



Priska Gräzer Baur führt eine Femmes Tische Gesprächsrunde durch.

Im Hauptsitz «Casa Yana», stellte die liechtensteinische Delegation einer Fachgruppe bestehend aus rund 25 SozialarbeiterInnen, Pädagoginnen und Psychologinnen, niederschwellige Elternbildungsprojekte, das Modell und die Ausbildung «Betreuerinnen Tageskinder», sowie das Konzept für und die Arbeit im Liechtensteiner Frauenhaus vor.

Nebst den Präsentationen stand die Besichtigung des Tageszentrums Casa Aurora in der Gemeinde Luncani und des kleinen Örtchens, von welchem Kinder täglich mit einem Kleinbus abgeholt werden, auf dem Programm. Durch den hohen Roma Anteil der Einwohner besteht gerade hier ein grosses Bedürfnis an Kinderbetreuung. Im Tageszentrum bekommen sie eine warme Mahlzeit, Unterstützung bei den Hausaufgaben und dem Aneignen von sozialen Fähigkeiten, sowie materielle Hilfe wie Kleider oder Hygieneartikel. Nach dem Besuch von «Casa Heidi», lud eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern, die Gäste in ihr bescheidenes Heim. Deren kleines Haus, bestehend aus zwei Räumen, wurde ebenfalls über ein Projekt der «YANA-Stiftung» von liechtensteinischen und rumänischen Jugendlichen renoviert.



Das Eltern Kind Forum und das Frauenhaus zu Besuch im «Casa Yana».

Der Besuch in Rumänien wurde von der Organisation «YANA – You are not alone» initiiert und von EEA Grants (EWR- und Norwegen Zuschüsse) finanziert. Die EEA Grants zeichnen für eine Verringerung der sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede in Europa.

Bericht der Tagung «Validation of non-formal and informal learning» in Kuopio/SF vom 28. November bis 1. Dezember 2017

Dank dem Hinweis von Cornelia Jäger von der AIBA Liechtenstein konnten wir uns im Sommer 2017 zu einem «Transnationalen Contact Meeting» der finnischen Nationalagentur anmelden. Der Inhalt der Veranstaltung passt zur aktuellen Situation in unseren Unternehmungen, denn es geht je mehr und je länger um das schriftliche Festhalten von Wertschätzung und Wissen von informeller Weiterbildung.

Nach einem langen Reisetag erreichten wir Kuopio am Dienstag, 28. November. Damit sich die 64 Seminarteilnehmenden vom Erasmus+ Programm «Validation of non-formal and informal learning – opportunities for special target groups» kennenlernen konnten, brachten die Vertretenden der Ländergruppen Informationsmaterial von ihrer Arbeitsstelle und etwas Regionaltypisches zum Essen mit. Daniel Quaderer von der EB Stein Egerta und Priska Gräzer Baur vom Eltern Kind Forum verwöhnten die Gäste mit feinen «Fürstenhütchen». Schnell fand man Gesprächsthemen und Austauschmöglichkeiten.

An den folgenden beiden Tagen bearbeiteten wir das Thema Validation mit allen Facetten. Einerseits gab es Vorträge von Fachexperten und andererseits wurde in Gruppenarbeiten, anhand einer fiktiv gewählten Person einer ausgewählten Zielgruppe (Migranten, Langzeitarbeitslose oder Personen mit keiner oder wenig Bildung), die verschiedenen Punkte von Validation bearbeitet.

Der Prozess von Validation bedeutet, dass die Kompetenzen einer Person sicht- und nutzbar gemacht werden. Der Werdegang resp. die individuellen Lebensgeschichten sind dadurch besser verständlich, so dass die Kompetenzen weiterentwickelt werden können. Die Arbeitsgruppen stellten am Ende des Seminars ihre Resultate vor. Das war sehr spannend, da einerseits bei den einzelnen Zielgruppen einige Validationspunkte stark angepasst werden mussten und andererseits auch die Gruppenmitglieder aus verschiedenen Herkunftsländern mit ihren eigenen Bedingungen unterschiedliche Voraussetzungen mitbrachten.

Interessant waren zudem die «Competence Cards»: Diese kann man beispielsweise bei der individuellen Beratung von Einzelpersonen sehr gut einsetzen. Die Visualisierung der einzelnen Fähigkeiten und deren Benennung helfen bei der Klärung von Fragen wie «Wer bist du?» und «Wohin willst du?».

Durch den europäischen Austausch bekamen wir viele neue und nachhaltige Impulse zu sozialen Fragestellungen, zu Bildungsangeboten, zu europäischen Fragen wie Grenzen und Flüchtlingen. Zusätzlich beeindruckten uns die Einblicke in die privaten Lebenswelten der Teilnehmenden.

Nicht zuletzt waren das Hotel und die Verpflegung ausgezeichnet. Finnland im Winter mit seinen langen Nächten wird uns in guter Erinnerung bleiben! Wir erhielten zahlreiche Hinweise für weitere interessante Austauschprojekte und/oder die Möglichkeit strategischer Partnerschaftsprojekte für das Jahr 2018, welche wir gerne in unsere Arbeit einbeziehen werden.

Danke

Wir möchten uns ganz besonders bei jenen Mitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern bedanken, die uns eine Spende zukommen liessen oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben.

Privatpersonen

Blöchlinger Francoise und Ernst, Triesenberg
Dahmen Ursula und Peter, Triesenberg
Kobler Claudia, Oberriet
Lorenz Rosa Maria, Vaduz
Marxer Cornelia, Nendeln
Marxer-Schädler Maja und Willi, Triesen
Matt Andrea, Mauren
Ott Iris, Buchs
Schreiber Elsa und Engelbert, Vaduz
Wenaweser Franz, Schaan

Stiftungen, Banken

Elma Stiftung
Karl Mayer Stiftung
Promotor Stiftung
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
VP Bank Stiftung
Zukunftsstiftung der LLB

Erfolgsrechnung**vom 1. Januar – 31. Dezember**

	2017	2016		2017	2016
Ertrag	CHF	CHF	Aufwand	CHF	CHF
Betreuungsgelder	241 231	246 456	Löhne Geschäftsstelle	-263 153	-278 155
Spenden + Mitgliederbeiträge	27 695	66 441	Sozialleistungen Geschäftsstelle	-39 932	-41 131
Vermittlungen	2 660	2 640	Entschädigung Betreuerinnen Tageskinder	-266 970	-273 104
Erwachsenenbildung	7 740	5 955	Sozialleistungen Betreuerinnen Tageskinder	-33 653	-37 473
Kurse für Kinder und Jugendliche	5 423	5 559	Abschreibungen auf Sachanlagen	-2 987	-3 145
Subventionen	280 000	296 000	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117 641	-114 306
Subventionen Erwachsenenbildung	19 310	19 350	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-819	-847
Subventionen Förderanteil Tagesmütter	64 193	17 285	Total Aufwand	-725 155	-748 161
Subvention Elternbildungskonzept	85 745	88 250			
Auflösung Delkredere	-1 480	-260			
Total Ertrag	732 517	747 676			
Jahresergebnis	7 362	-485			

Bilanz

per 31. Dezember

	2017	2016		2017	2016
Aktiven	CHF	CHF	Passiven	CHF	CHF
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	7321	8 106	Vereinsvermögen	34 764	35 249
Total Anlagevermögen	7321	8 106	Jahresergebnis	7 362	-485
			Total Eigenkapital	42 126	34 764
Umlaufvermögen			Fonds zweickgebunden	26 814	28 512
Forderungen	26 589	24 159	Verbindlichkeiten	14 000	19 511
Guthaben bei Bank und Kassabestand	24 989	45 722	Rechnungsabgrenzungsposten	20 177	20 757
Total Umlaufvermögen	51 578	69 881	Total Passiven	103 117	103 544
Rechnungsabgrenzungsposten	4 4218	25 567			
Total Aktiven	103 117	103 554			

Echte Dialoge: Wie gelingt es Eltern, mit ihren Kindern zu reden

Vortrag Sabine Brunner, Psychologin und Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Familien, erklärt wie Eltern mit ihren Kindern über wichtige Dinge, über deren Sicht der Welt, ihre Meinung und ihre Anliegen sprechen können.

VON SILVIA BÖHLER

«Volksblatt»: Frau Brunner, ein Klaskiker: Mutter fragt: «Wie war es in der Schule?» Kind sagt: «Gut» und verschwindet ins Zimmer. Wie kann dieser Dialog anders verlaufen?

Sabine Brunner: In unseren Kursen zum Thema «Dialoge mit Kindern» setzen wir uns nicht primär das Ziel, Kinder zum Reden zu bewegen. Unser Fokus liegt bei den Erwachsenen, die den Kindern von sich aus ein Gesprächsangebot bieten sollen.

Mit der Frage «Wie war es?» lade ich nicht zum Gespräch ein?

Grundsätzlich ist es eine Frage der Beziehung, wie und wo ich mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch komme. Wichtig ist, dass ich nicht überschneidend mit Ratschlägen vorpresche, sondern offen bin und mir die Sicht des Kindes anhöre. Wenn Kinder das wissen, sind sie meist lieber bereit zu erzählen.

Welche Rolle spielen hier das Alter der Kinder beziehungsweise Jugendlichen?

Junge Kinder sind sehr gerne im Gespräch mit ihren Eltern, eine Grenze

ergibt sich hier vielleicht manchmal wenn die Kinder nicht alles verstehen. Die Jugendlichen sind in Bezug ihrer kognitiven Fähigkeiten auf dem gleichen Stand wie die Erwachsenen. Eigentlich sogar besser, denn Forscher haben herausgefunden, dass das Gehirn nie mehr so schnell und logisch funktioniert, wie im jugendlichen Alter. Jugendliche sind aber meist damit beschäftigt, eine eigene Haltung zu finden und sich grundsätzlich von der Erwachsenenwelt abzugrenzen.

Als Eltern macht man sich aber vielleicht Sorgen. Wann kann ich die Abgrenzung zulassen, und wann sind Grenzen erreicht?

Selbstverständlich gibt es Jugendliche, die Gesprächsangebote nicht annehmen wollen. Hier gilt es die Grenzen zu erkennen und flexibel zu sein, den Jugendlichen zu suchen und dann zu erwischen, wenn er für ein Gespräch parat ist. Sogenannte Gesprächsfenster zu finden, ist eine grosse Herausforderung - aber wenn man sie findet, dann kommt meist Vieles und Schönes zustande.

Wie sieht ein geeignetes Gesprächsklima aus?

Ein ernsthaftes Gespräch benötigt eine ruhige Atmosphäre, also keine hochemotionalen Stimmungen. Wenn das Kind nach Hause kommt und gerade verärgert ist, dann sollte man es besser in Ruhe lassen. Ausser das Kind will seine Sorgen abladen. Aber ansonsten muss ich mir das Gespräch aufsparen und Zeitfenster finden.

Kann ich mir solche Zeitfenster auch selbst schaffen?

Es ist besser ein Gespräch nicht hoch offiziell zu gestalten. Etwa mit dem Satz «Setz dich, wir müssen reden» erschreckt man das Kind wahrscheinlich nur. Besser ist es, zwar innerlich den richtigen Zeitpunkt zu wählen, aber völlig undramatisch zu beginnen. Bei jüngeren Kindern ist das möglich während des Kochens, oder dem Spielen. Bei älteren Kindern und Jugendlichen bietet sich ein Gespräch oft während dem gemeinsamen Bewegen an. Bei einem Spaziergang, oder beim Tischtennispielen. Durch die Bewegung kommt auch eine innere Bewegung zustande.

Wenn ich also den richtigen Zeitpunkt erwischt habe, wie sieht die

Gesprächsführung aus, damit auch tatsächlich ein Dialog zustande kommt?

Wertvoll erscheinen mir vor allem vier Punkte: Erstens sollte man das Gehörte erst einmal auf sich wirken lassen, ohne zu bewerten. Im zweiten Schritt kann man das Gesagte durch sich durchgehen lassen, um im dritten Punkt zu spüren, was das Gesagte in einem weckt. Und erst im vierten Punkt sollte man dann erzählen, was man selbst dazu zu sagen hat. Das heisst man sollte die Kommunikation auseinandernehmen und sich bewusst damit auseinandersetzen, was die Kinder sagen. Ohne Vorgaben und ohne zu wissen, was stimmt. Es ist ein Arbeiten an der eigenen Haltung, das einen Dialog mit Kindern ermöglicht.

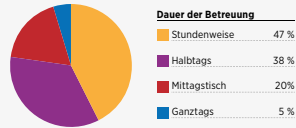
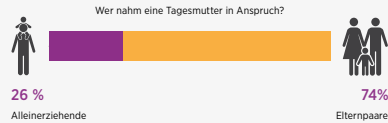
VORTRAG

Thema: Echte Dialoge mit Kindern
Datum: Donnerstag, den 16. März
Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr
Ort: Eltern Kind Forum,
St. Markusgasse 16, Vaduz
Anmeldung: Telefon 233 24 38,
welcome@elternkindforum.li

28. April 2017
Liechtensteiner Volksblatt

Eltern-Kind-Forum in Zahlen

Leistungen in der Kinderbetreuung 2016



Quelle: Jahresbericht Eltern-Kind-Forum 2016; Symbole: SSI; Grafik: «Volksblatt»

Tagesmütter betreuen 2016 zehn Prozent mehr Kinder

Jahresbericht Im vergangenen Jahr betreuten die Tagesmütter des Eltern-Kind-Forums 110 Kinder. Die aufgewendeten Betreuungsstunden blieben mit 34 584 Stunden relativ stabil.

VON DANIELA FRITZ

Dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach wie vor ein dringendes Bedürfnis in der Bevölkerung ist, zeigen die gestern publizierten Zahlen des Eltern-Kind-Forums. Wie aus dem Jahresbericht 2016 hervorgeht, betreuen die 36 Tagesmütter 110 Kinder (2015: 100) während insgesamt 34 584 Stunden (34 638). In Anspruch nahmen das Angebot 88 Familien (77), wobei 26 Prozent (20) Alleinerziehende waren. «Die Zahl der betreuten Tageskinder steigt seit Jahren ständig. Umso wichtiger ist es, dass die effektiv erbrachten Betreuungsstunden in Zukunft bei der

Finanzierung angemessen berücksichtigt werden», meint Geschäftsführerin Gertrud Hardegger im Bericht bezüglich der Diskussion zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beratung und Bildung

Die Betreuung ist aber nicht das einzige Standbein des Eltern-Kind-Forums, es bietet auch Beratung an. So wurden 2016 laut dem Jahresbericht 75 Beratungen durchgeführt, wobei sich 49 Frauen, 11 Männer und 15 Elternpaare vor allem zu Erziehungsfragen, Konflikten in der Familie oder der gemeinsamen Obsorge informierten. Zudem bietet die Orga-

nisation Bildungsmöglichkeiten an: So wurden 5 Babysitterkurse mit 66 Teilnehmern durchgeführt, 60 Familien konnte ein Babysitter vermittelt werden. Ein weiteres Angebot sind die FemmesTische. Zu den 48 Gesprächsrunden trafen sich 196 Teilnehmerinnen aus 39 Ländern. Das Eltern-Kind-Forum konnte das vergangene Jahr mit einem geringen Verlust von 485 Franken relativ ausgleichlich abschliessen.

Jahresversammlung

Das Eltern-Kind-Forum hält am Mittwoch, 3. Mai um 19.30 Uhr seine Jahresversammlung in der St. Markusgasse 16 in Vaduz ab.

ANZEIGE

(BIO)LANDHAUS (ARCHE)
Familie Tessmann
9312 Eberstein
Vollwertweiz 1a • Telefon 04264/8120

1. BIOHOTEL KÄRNTENS
1. ÖKOHOTEL ÖSTERREICHS

- traumhafter Blick über halb Kärnten
- vegetarische Vollwertküche
- Vollholzzimmer
- Lehmbaupartments
- Sauna
- Massagen
- Skenarthérapie
- grosses Seminarprogramm
- Kinderangebote mit Lamatrekking
- Kutschenfahrten

5. Juli 2017
Liechtensteiner Vaterland

Gemeinsam gegen häusliche Gewalt in Rumänien

Hilfsprojekt Eltern-Kind-Forum und das Liechtensteiner Frauenhaus unterstützen vor Ort rumänische Fachleute. Eine vierköpfige Delegation reiste dafür in die Region der Kleinstadt Bacau, rund 300 km nördlich von Bukarest.

Alkoholismus, häusliche Gewalt und Arbeitslosigkeit sind in Familien in den ärmlichen Landesteilen Rumäniens weit verbreitet. Dass dabei auch oft das Wohl des Kindes auf der Strecke bleibt, liegt auf der Hand. Eine Liechtensteiner Delegation des Eltern-Kind-Forums und des Frauenhauses leistet vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe für rumänische Frauen und Kinder.

Die vierköpfige Gruppe reiste auf Einladung von «Yana - You are not alone» in die Region der Kleinstadt Bacau, rund 300 Kilometer nördlich von Bukarest. Diese Wohltätigkeitsorganisation wurde 1996 von Antonia Frick gegründet und setzt sich für Familien, ältere Menschen, Kinder und Jugendliche ein. Priska Gräzer Baur und Jutta Hoop vom Eltern-Kind-Forum sowie Jasmine Andres Meier und Lisa Krassnitzer vom Frauenhaus stellten im Hauptsitz «Casa Yana» einer Fachgruppe, bestehend aus rund 25 Sozialarbeiterinnen und -arbeitern, Pädagoginnen und Psychologinnen niederschwellige Elternbildungsprojekte und das Konzept für das bzw. die Arbeit im Liechtensteiner Frauenhaus vor.

Intervention bei häuslicher Gewalt

Der erste Tag stand ganz im Zeichen möglicher Interventionen bei häuslicher Gewalt. In Rumänien leben viele Familien unter ärmlichen Lebensbedingungen. Alkoholismus und damit verbundenen Gewaltigkeiten gegenüber Frauen und Kindern sind weit verbreitet. Rumänische Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt werden, haben es besonders schwer. Nicht selten werden die Frauen beschuldigt, Gewaltan-



Frauenhaus Liechtenstein und Eltern-Kind-Forum, zu Besuch bei «Yana - You are not alone» in Nicolae Bălcescu, Bacau, Rumänien. Bild: pd

wendung provoziert zu haben. Zudem geraten sich viele Frauen nicht, ihre gewalttätigen Partner zu verlassen oder anzuzeigen, weil vor allem Mütter ohne weitere finanzielle Unterstützung keine Chance haben, um durchzukommen. Sie bleiben bei ihren Partnern und lassen alles stillschweigend über sich ergehen. Die Vertreterinnen des Frauenhauses Liechtenstein konnten die Anwesenden mit ihrer Präsentation motivieren, in kleinen Schritten ein Angebot für betroffene Frauen in der Region rund um Bacau zu realisieren.

Niederschwellige Betreuungsangebote

Am zweiten Tag waren die Projekte «Femmes Tische»,

«schrittweise» und weitere Elternbildungs- sowie Betreuungsangebote des Eltern-Kind-Forums von grossem Interesse. Die Anwesenden erlebten eine moderierte Gesprächsrunde über Erziehungsthemen. Das Projekt «schrittweise», bei dem Hausbesucherinnen mit Spielenden Familien besuchen, stiess insofern auf grosses Interesse, da Laien zum Einsatz kommen, die mit den Gegebenheiten der Familien vor Ort vertraut sind. Mit diesem niederschwelligen Angebot können, wie auch beim Projekt «Femmes Tische», Gespräche auf Augenhöhe stattfinden. Mit den Angeboten Betreuerin Tageskinder (Tagesmütter) und Babysitter sowie dem Elterntreff wurde aufgezeigt, wie wichtiges

ist, dass Eltern sich Unterstützung holen und diese durchaus von Laien geboten werden kann. Diese wiederum sollten von Fachpersonengeschult, begleitet und unterstützt werden.

Familien unterstützen mit vorhandenen Ressourcen

Generell ging es den Liechtensteiner Fachfrauen darum, die rumänischen Kolleginnen darin zu bestärken, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und nicht Konzeptimporte zu wollen, Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln und die Leute darin zu bestärken, beim Aufbau von familienunterstützenden Massnahmen mitzuwirken sowie Laien für die Mitarbeit zu motivieren. So kann ein ganz eigenes soziales

Netz entstehen, das von der Bevölkerung akzeptiert und mitgetragen wird und für das sich alle verantwortlich fühlen.

Einblick in Tageszentren und Wohnsituationen

Die Delegation aus Liechtenstein konnte nach den Präsentationen jeweils auch Einblick in zwei Tageszentren nehmen. So besuchten sie das Tageszentrum Casa Aurora in der Gemeinde Lunca und den Ort, von welchem Kinder täglich mit einem Kleinbus abgeholt werden. Durch den hohen Roma-Anteil der Einwohner besteht gerade hier ein grosses Bedürfnis an Kinderbetreuung. Im Tageszentrum bekommen sie eine warme Mahlzeit, Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Aneignen sozialer Fähigkeiten sowie materielle Hilfe wie Kleider oder Hygieneartikel. Nach dem Besuch von Casa Heidi lud eine alleinziehende Mutter von drei Kindern die Besucherinnen in ihr bescheidenes Heim. Dessen kleines Haus, bestehend aus zwei Räumen, wurde von liechtensteinischen und rumänischen Jugendlichen renoviert. Die Organisation Yana führt seit fünf Jahren das internationale Camp in Laguta durch, bei dem Jugendliche bei Aufbau- und Renovationsarbeiten zum Einsatz kommen und so wertvolle Erfahrungen sammeln.

Der Besuch des Eltern-Kind-Forums und des Frauenhauses wurde von der Organisation «Yana - You are not alone» initiiert und von EEA Grants (EWR- und Norwegen-Zuschüsse) finanziert. Die EEA Grants zeichnen für eine Verringerung der sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede in Europa. (pd)

28. September 2017
Liechtensteiner Vaterland



Die Moderatorinnen des Programms Femmes Tische, von links: Aziza Ezobairi, Serpil Altinöz, Priska Gräzer Baur (Standortleiterin), Andrea Frommelt Souza, Lilliane Gerner und Slavica Jankovic. (Foto: Nils Volmar)

Fremdsprachige Frauen sprechen über Erziehung und Gesundheit

Elternbildung Das Programm Femmes Tische fördert den Austausch von Frauen aus allen Nationen und Kulturen, die in Liechtenstein leben. Das niederschwellige Programm besteht seit fünf Jahren und wird gut angenommen.

VON SILVIA BÖHLER

Die Kindererziehung fordert alle Eltern, unabhängig ihrer Herkunft. Für Frauen mit Migrationshintergrund kann es aber spezifische Probleme geben. So sind sie vielleicht gerade nach Liechtenstein gezogen, haben weder Verwandte noch Bekannte, mit denen sie sich austauschen können. Oder aufgrund ihrer mangelnden Sprachkenntnisse haben die Frauen vielleicht Hemmungen, Behörden oder Beratungsstellen zu kontaktieren. Das Programm Femmes Tische des Eltern-Kind-Forums soll hier Brücken schlagen. «Unser Ziel ist es, Informationen auf eine niederschwellige Art und Weise allen Müttern zukommen zu lassen», erklärt Priska Gräzer Baur. Zu diesem Zweck werden seit fünf Jahren kleine Gesprächsrunden in den ver-

schiedenen Sprachen organisiert. «Denn geht es den Frauen gut, geht es auch den Kindern gut», ist Priska Gräzer Baur überzeugt.

Erfahrungen austauschen

Derzeit werden Gesprächsrunden in den Sprachen Türkisch, Portugiesisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Spanisch und Arabisch angeboten. Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern können so in ihrer Muttersprache Fragen stellen, diskutieren und Erfahrungen austauschen. In Begleitung einer vom Eltern-Kind-Forum geschulten Moderatorin, kommen praktische Themen zur Sprache, die sich mit der Gesundheit und dem Alltag von Kindern (Erziehung, Pubertät, Neue Medien) befassen. Klare Gesprächsregeln - alle können verschiedener Meinung sein und nichts des Gesagten dringt nach aussen - schaffen ei-

ne gewisse Vertrauensbasis. Die Moderatorinnen Aziza Ezobairi und Andrea Frommelt Souza stellen zudem klar: «Wir geben zwar das Thema vor, sind aber keine Expertinnen. Wir laden lediglich zum Gedankens- und Erfahrungsaustausch ein.» Bei spezifischen Anliegen werden die Teilnehmerinnen an geeignete Fachpersonen verwiesen. Neben dem Austausch dient das Programm auch der Kontaktpflege zwischen den Teilnehmerinnen. «Femmes Tische trägt dazu bei, dass zugewanderte, erziehende Frauen sich vernetzen, sich in unserer Gesellschaft einfacher zurechtfinden und dadurch ihren Kindern die notwendige Förderung und Orientierung geben können», präzisiert Gräzer Baur.

Männer willkommen

Die Gesprächsrunden werden rege genutzt. 2016 fanden 48 Runden

statt, fast 200 Mütter aus verschiedenen Ländern haben daran teilgenommen. Priska Gräzer Baur ist zufrieden und will in Zukunft auch Gesprächsrunden in Deutsch anbieten. Darüber hinaus sind auch Männer eingeladen, an den Runden teilzunehmen.

KINDERLOBBY

Dieser Artikel ist Teil einer Beitragsreihe der Kinderlobby Liechtenstein zum Jahresthema 2017 «Fremd sein – dazu gehören: Alle haben die gleichen Rechte». Die Kinderlobby ist eine Vernetzungsgruppe, die sich für die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein einsetzt. Mehr Informationen auf www.osk.li.



Eltern Kind Forum

St. Markusgasse 16, 9490 Vaduz
Tel. +423 233 24 38, Fax +423 233 24 37
welcome@elternkindforum.li
www.elternkindforum.li



www.elternkindforum.li